

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Hoffnung auf Zinssenkung in den USA treibt die Kurse an

Die wichtigste Meldung der Woche waren zweifellos die Inflationsdaten aus den USA. Da diese leicht nachgaben (siehe unten) kam an den Märkten die Hoffnung auf, dass die US-Notenbank die Leitzinsen vielleicht schon im September senken könnte. Als Reaktion sprangen die Aktienindices in die Höhe: Der DAX erreichte am Mittwoch ein neues Allzeithoch bei knapp 18.900 Punkten. Die US-Indices erreichten allesamt neue Spitzenwerte am Donnerstag, wobei der Dow Jones im Handelsverlauf über die Marke von 40.000 Punkten stieg.

Zum Wochenschluss werden Gewinne mitgenommen, weshalb die Kurse heute Vormittag niedriger tendieren. Während sich die Berichtssaison (siehe Seite 2) ihren Ende zuneigt, wird auch in der kommenden Woche über Leitzinsen diskutiert werden, da die US-Notenbank das Protokoll ihrer jüngsten Sitzung veröffentlicht.

Renten und Volkswirtschaft

Leichter Rückgang der US-Inflation – USA erlassen neue Strafzölle für Produkte aus China

Nach drei Monaten mit einem Anstieg ist die allgemeine Inflationsrate in den USA im April leicht von 3,5 auf 3,4 Prozent gesunken. Aus Sicht der US-Notenbank Fed dürfte noch wichtiger sein, dass auch die Kerninflation von 3,8 auf 3,6 Prozent nachgab. Insgesamt liegt damit die Teuerung in den USA immer noch zu hoch, aber der Rückgang hält zumindest die Chance auf eine erste Zinssenkung im September offen. Die Märkte reagierten deshalb insgesamt freundlich die Meldung.

US-Präsident Joe Biden setzt die Handelspolitik seines Amtsvorgängers fort und hat neue Strafzölle auf ausgewählte Importe aus China erlassen. Zu den betroffenen Produkten gehören unter anderem Batterieteile, Halbleiter und Elektroautos. Der Auslöser für die Zölle ist zum einen die vermeintliche Politik Chinas, die eigenen Hersteller mit staatlichen Subventionen zu fördern, um die Konkurrenz aus dem Markt zu drücken. Zum anderen steht Joe Biden mitten im Wahlkampf. Sein Herausforderer Donald Trump hatte dieses Thema im Wahlkampf 2016 aufgegriffen und die Wahl gewonnen. Die kommende Wahl will Joe Biden auch mit diesen Maßnahmen für sich entscheiden.

17.05.2024



 **Erfahren Sie mehr!**
Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Unternehmenszahlen

Allianz mit deutlichem Gewinnzuwachs – Brenntag und Hannover Rück enttäuschen – Commerzbank überrascht positiv

Allianz

Der Versicherungskonzern Allianz ist dank robuster Geschäfte im Schaden- und Unfallsegment überraschend gut in das Jahr gestartet. Im ersten Quartal erzielte der DAX-Konzern einen operativen Gewinn von fast vier Milliarden Euro, was einem Anstieg von knapp sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der den Aktionären zuzurechnende Überschuss stieg nach einer Belastung im Vorjahr sogar um rund 22 Prozent auf knapp 2,5 Milliarden Euro. Dabei übertraf die Allianz durchweg die Erwartungen der Analysten. Vorstandschef Oliver Bäte sieht den Versicherer weiterhin auf Kurs, in diesem Jahr einen operativen Gewinn zwischen 13,8 und 15,8 Milliarden Euro zu erreichen. Besonders erfolgreich war das Segment Schaden- und Unfallversicherung, welches seinen operativen Gewinn um gut zehn Prozent auf knapp 2,1 Milliarden Euro steigern konnte. In der Lebens- und Krankenversicherung blieb das Ergebnis stabil. Im Fondsgeschäft sammelten die Konzerntöchter Pimco und Allianz Global Investors netto mehr als 34 Milliarden Euro an frischem Kapital ein und steigerten ihr Ergebnis deutlich.

Brenntag

Der Essener Chemikalienhändler Brenntag ist mit einem stärkeren Gewinnrückgang als erwartet in das Jahr 2024 gestartet. Im ersten Quartal verzeichnete Brenntag eine schwächere Nachfrage, wodurch der Umsatz im Jahresvergleich um knapp 12 Prozent auf rund vier Milliarden Euro schrumpfte. Das operative Ergebnis sank um fast ein Viertel auf 259,7 Millionen Euro. Unter dem Strich blieb ein den Aktionären zuzurechnender Gewinn von 141,4 Millionen Euro, verglichen mit 215,9 Millionen Euro im Vorjahr. Analysten hatten im Durchschnitt mit einem höheren operativen Gewinn gerechnet. Für das Gesamtjahr erwartet der Konzern nun nur noch das untere Ende der im März ausgegebenen Gewinnprognose von 1,23 bis 1,43 Milliarden Euro erreichen zu können. Im schlechtesten Fall würde dies einen Rückgang des bereinigten Gewinns vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen im Vergleich zum Vorjahr bedeuten. An der Börse wurde diese Nachricht schlecht aufgenommen. Der Aktienkurs gab am Montag um 8,2 Prozent nach und war damit der Tagesverlierer im DAX.

Commerzbank

Die Commerzbank ist mit einem deutlichen Gewinnsprung in das laufende Jahr gestartet und hat nach eigenen Angaben ihr bestes Ergebnis in einem ersten Quartal seit mehr als zehn Jahren erzielt. Das Ergebnis vor Steuern lag mit knapp 1,1 Milliarden Euro um fast ein Viertel über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Unter dem Strich erzielte die Commerzbank einen Gewinn von 747 Millionen Euro, was rund 29 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum war. Das Ergebnis übertraf die Erwartungen der Analysten leicht. Allerdings musste die Commerzbank in den ersten drei Monaten weitere Belastungen bei der polnischen Tochter mBank verkraften. Für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Fremdwährungskrediten wurden dort zusätzliche Rückstellungen in Höhe von 318 Millionen Euro gebildet. Seit Jahren bereiten Probleme in Polen der Commerzbank Schwierigkeiten. Insgesamt kamen die Nachrichten an der Börse aber gut an, denn der Aktienkurs legte am Mittwoch um rund 4,8 Prozent zu.

Hannover Rück

Der deutsche Rückversicherer hat im ersten Quartal von einem geringen Aufkommen an Naturkatastrophen und einem günstigen Kapitalmarktumfeld profitiert. Der Konzern steigerte seinen Gewinn erheblich und bestätigte die Prognose für das Gesamtjahr. Der Nettogewinn stieg um 15 Prozent auf 558 Millionen Euro, blieb jedoch hinter den Erwartungen der Analysten zurück, die im Konsens mit 589 Millionen Euro gerechnet hatten. Das operative Ergebnis erhöhte sich um 13 Prozent auf 811 Millionen Euro. Der Versicherungsumsatz stieg um 1,6 Prozent auf 6,7 Milliarden Euro. Das Kapitalanlageergebnis kletterte deutlich von 381 Millionen Euro auf 498 Millionen Euro. Für das laufende Jahr rechnet die Hannover Rück weiterhin mit einem Nachsteuergewinn von über 2,1 Milliarden Euro, nach 1,8 Milliarden Euro im Vorjahr. Anlegerinnen und Anleger hatten allerdings mit noch besseren Zahlen gerechnet, weshalb der Aktienkurs am Dienstag um 3,5 Prozent fiel.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	18.673	18.893	14.630	+ 0,3 %	+ 5,5 %	+ 9,5 %	+ 17,9 %
EuroStoxx 50	5.057	5.122	3.993	+ 0,4 %	+ 3,2 %	+ 6,4 %	+ 17,5 %
Dow Jones	39.869	40.051	32.327	+ 0,9 %	+ 5,6 %	+ 3,2 %	+ 19,3 %
S&P 500	5.297	5.325	4.104	+ 1,6 %	+ 4,9 %	+ 5,8 %	+ 28,9 %

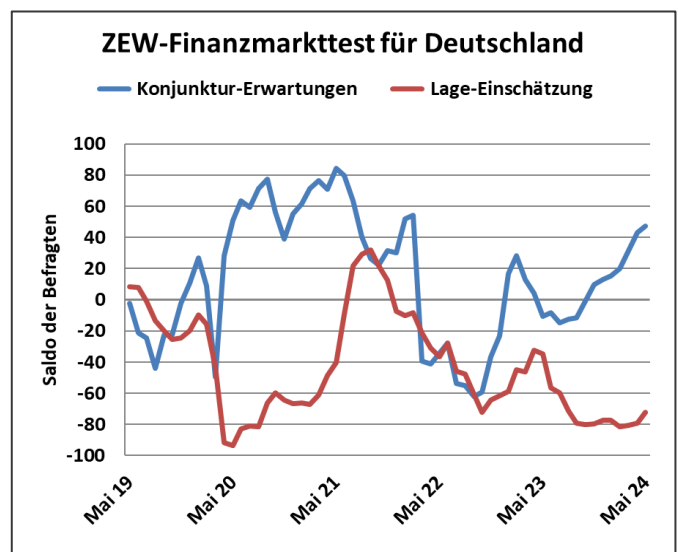
Konjunkturstimmung in Deutschland hellt sich weiter auf

ZEW-Index zeigt weiteren Anstieg

Der ZEW-Index für den Monat Mai zeigt eine weitere Aufhellung der Konjunkturstimmung in Deutschland. Die Erwartungen für die kommenden Monate werden so positiv eingeschätzt wie zuletzt im Februar 2022, also vor Ausbruch des Ukraine-Krieges. Mit diesem Ergebnis übertraf der Index sogar die Marktschätzungen.

Nach einer langen Durststrecke wurde auch die aktuelle Lage sichtbar besser eingeschätzt (siehe Grafik). Angesichts der positiven Erwartungen sollte sich auch dieser Wert in den kommenden Monaten weiter verbessern können.

Die Daten zeichnen das Bild, dass die konjunkturelle Talsohle in Deutschland nun durchschritten sein sollte. Im Laufe des Jahres wird die Belebung an Schwung gewinnen, so dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 wieder eine Wachstumsrate von über einem Prozent aufweisen dürfte.



Ausgewählte wichtige Termine

22.05.2024 Protokoll der letzten Notenbank-Sitzung (USA)

23.05.2024 Einkaufsmanagerindices (Euraum)



Erfahren Sie mehr!
 Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf den Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)